

Der Bund 17.10.07

## **Muri will nach innen wachsen**

### **Muris Gemeinderat präsentiert die Ziele der Ortsplanungsrevision und lädt die Bevölkerung zum Mitwirken ein**

**Wenn Muri die Bevölkerungszahl halten will, braucht es neue Wohnungen. Der Gemeinderat möchte hierfür zusätzliches Land einzonen. Zu dieser Ortsplanungsrevision kann sich die Bevölkerung bis zum 19. November äussern.**

Mit einem Bevölkerungsforum begann die Ortsplanungsrevision vor eineinhalb Jahren. Inzwischen hat der Gemeinderat die eingegangenen Ideen überarbeitet. Die Ortsplanungsrevision von Muri nimmt nun Form an. Gestern wurde das Projekt vorgestellt.

Der geltende Zonenplan und das Baureglement stammen von 1994. «Es ist Zeit, einige Änderungen vorzunehmen», sagte Gemeindepräsident Hans-Rudolf Saxer (fdp).

Ein erklärtes Ziel des Gemeinderats ist es, die Einwohnerzahl bis 2020 bei 12 400 zu halten. Dafür ist der Bau von 340 zusätzlichen Wohnungen nötig. Der heutige Zonenplan lasse solche Neuentwicklungen aber fast nicht zu, «und dieses Problem müssen wir beheben», sagte der Gemeindepräsident. Eine Erweiterung sei nicht möglich, die Gemeinde könne nur «nach innen wachsen, indem allfällige Lücken geschlossen werden».

### **Mehr Fläche für Wohnungsbau**

Der Gemeinderat schlägt daher vor, zusätzliches Bauland einzuzonen. Die wichtigste Neueinzonung betrifft die Scheuermatt, das Gebiet zwischen Thorackerstrasse, Bahn-trasse und Autobahn. Diese Fläche eigne sich für eine Überbauung, weil sie zentral gelegen und mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sei, sagte Ortsplaner Adrian Strauss. Auf diesem Gebiet könnten laut Strauss rund 150 Wohnungen gebaut werden.

Weiter sollen im Bereich Thoracker generationenübergreifende Wohnformen realisiert werden. Das Projekt wird von Privatpersonen geplant.

Für die International School of Berne wird südlich des Siloah-Areals die Möglichkeit für einen neuen Standort geschaffen (siehe Kasten). Eine Neuerung könnte es auch im hinteren Teil des Gümligenfelds geben, sagte Strauss. Es gebe zwei Varianten, wie dieser Bereich künftig genutzt werden könne: Entweder bleibt dieser Teil des Gümligenfelds eine Landwirtschaftszone, oder er wird zu einer Polo-Anlage umfunktioniert.

Weiter ist es den Verantwortlichen ein Anliegen, dass «zusammenhängende Landschafts- und Erholungsräume langfristig erhalten bleiben», sagte Strauss. Weitere Ziele sind die Verbesserung der Verkehrssicherheit, die Reduktion von Lärmemissionen und Luftverschmutzung und ein verbessertes Angebot beim öffentlichen Verkehr. Im Vordergrund steht die alte Forderung nach einer direkten Tramverbindung zum Hauptbahnhof.

### **Baureglement wird vereinfacht**

«Das jetzige Baureglement ist in die Jahre gekommen und muss aktualisiert werden», sagte

Gemeinderat Thomas Hanke (fdp). Das neue Reglement bildet laut Hanke eine «gut verständliche und rechtlich klare Grundlage und baut auf dem neuen kantonalen Musterbaureglement auf».

### **Abstimmung im Mai 2009**

Die gestrige Informationsveranstaltung war zugleich der Auftakt zur öffentlichen Mitwirkung. Bis zum 19. November haben Murigerinnen und Muriger Zeit, ihre Einwände und Anregungen zu unterbreiten. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen entwickelt. Der Gemeinderat will die Fragebögen bis Ende Januar 2008 auswerten. Danach sollen die Vorschläge dem Kanton unterbreitet werden. Im Mai 2009 wird dann über die Ortsplanungsrevision abgestimmt.

Gemeindepräsident Hans-Rudolf Saxer nimmt an, dass nur wenige Anpassungen vorgenommen werden müssen, denn die Vorschläge des Gemeinderats seien mit den «Empfehlungen des Bürgerforums kompatibel».

Der Bund, Lisa Stalder